

November 1960 in Moskau, die Beschlüsse des 11. Plenums des ZK zur Grundlage für die massenpolitische Arbeit machen.

Allen Parteileitungen ist zu empfehlen, die eigene Arbeit, die sie beim sozialistischen Wettbewerb im IV. Quartal geleistet haben, zu analysieren und daraus die Schlußfolgerungen für die Weiterführung des Wettbewerbes in diesem Jahr zu ziehen. Diese Analyse wird einigen Parteileitungen in den metallurgischen Betrieben beispielsweise zeigen, daß es im Stahlwettbewerb besser vorangegangen wäre, wenn sich die Genossen mehr auf die Kraft der Gewerkschaft gestützt und wenn sie besser mit der Jugend gearbeitet hätten. Sie werden feststellen, daß ihnen viele gute Methoden unbekannt sind, die sich im eigenen Betrieb ausgezeichnet bewährten.

Um die im neuen Planjahr gestellten großen Aufgaben zu erfüllen, sind der sozialistische Wettbewerb um hohe Produktionsergebnisse weiterzuführen, ein kontinuierlicher Produktionsprozeß und mustergültige Ordnung im Betrieb zu erreichen. Dabei müssen in den Betrieben der Metallurgie die wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Kennziffern sowie die genaue Einhaltung der im Lieferplan vorgeschriebenen Sortimente garantiert werden.

Besonderes Augenmerk ist auf die maximale Steigerung der Produktion von Qualitäts- und Edelstählen, Zieh- und Tiefziehblechen, feinem Stabstahl, Walzdraht, Betonstahl, Abnahmeblechen, legierten Rohren und Erzeugnissen der zweiten Verarbeitungsstufe zu richten. In allen Betrieben sind das Prinzip der strengsten Sparsamkeit sowie die Mechanisierung des Produktionsprozesses, wie sie der „Plan der Neuen Technik“ festlegt, unbedingt durchzusetzen. Die Parteileitungen werden aus der Analyse der eigenen Arbeit eine Reihe wichtiger Maßnahmen festlegen müssen. Dabei sollten sie nicht vergessen, die Erziehungsarbeit der Genossen so zu verbessern, daß jedes Parteimitglied selbständig und aus eigener Initiative seinen politischen Einfluß in der Gewerkschaft und bei den Jugendlichen ausüben kann. Das Zentralkomitee hat schon oft darauf hingewiesen, daß jeder junge Genosse aktiv im sozialistischen Jugendverband mitarbeiten soll, daß den Jugendlichen des Betriebes komplexe Aufgaben bzw. geschlossene Produktionsabschnitte als Jugendobjekte übergeben und daß exakte Maßnahmen zur politischen und fachlichen Qualifizierung der jungen Genossen und Kollegen ausgearbeitet und durchgeführt werden müssen.

Großen Wert sollten die Grundorganisationen in den Betrieben der Metallurgie darauf legen, die bisherigen Ergebnisse in der Arbeit der Parteileitungen mit den Kommissionen der Parteikontrolle auszuwerten. Dabei ist zu empfehlen, den Leitartikel „Kommissionen der Parteikontrolle haben sich bewährt“ („Neuer Weg“ Nr. 25/1960) gründlich zu studieren und in den BPO- und APO-Leitungen darüber zu diskutieren, welche Erfahrungen sie für die eigene Arbeit nutzen können.

Der Erfolg gemeinsamer Anstrengungen zur Planerfüllung hängt in bedeutendem Maße davon ab wie es die Genossen in den Wirtschaftsleitungen verstehen, einen kontinuierlichen Produktionsprozeß und eine mustergültige Ordnung im Betrieb zu schaffen. Daher sollten die Genossen in den Werkleitungen es als ihre Pflicht betrachten, die Ergebnisse der „Dekaden der vorbildlichen sozialistischen Produktion“ sorgfältig auszuwerten. Auf der Grundlage der überprüften wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Kennziffern sowie der Vorschläge und Hinweise der Werktätigen sind sofort die neuen technologischen Ablaufpläne zu erarbeiten. Die im „Plan der Neuen Technik“ festgelegten Aufgaben zur Mechanisierung und Automatisierung sind auf Grund der Erkenntnisse besonders des IV. Quartals nochmals zu überarbeiten. Dabei muß unbedingt der zu erreichende volkswirtschaftliche Nutzen exakt ausgewiesen werden. Zum „Plan der Neuen Technik“ ist ein genauer Themenplan für die Aufgaben und den Einsatz der sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaft auszuarbeiten.

Werden die Erfahrungen voll genutzt, die die Werktätigen der Metallurgie im Stahlwettbewerb 1960 sammelten, und die politische Massenarbeit mit dem Ziel verbessert, den Wettbewerb mit noch größerem Elan weiterzuführen, dann werden die großen Aufgaben im neuen Planjahr zu Ehren erfüllt.

Fritz Zeiler